

RS OGH 1999/1/28 6Ob246/98i

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 28.01.1999

Norm

ABGB §154 Abs2 G

ABGB §178 Abs1 E

NÄG §8 Abs1

Rechtssatz

Nach der ständigen Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes zum NÄG 1988 erfloß dem nicht obsorgeberechtigten Elternteil im Namensänderungsverfahren seines minderjährigen Kindes, von seiner sich bereits explizit aus § 8 Abs 1 Z 5 NÄG 1988 ergebenden Parteistellung abgesehen, aus § 178 Abs 1 iVm§ 154 Abs 2 ABGB ein Rechtsanspruch auf Äußerung und damit Parteistellung in dem durch § 178 Abs 1 ABGB eingeschränkten Umfang (VwGH 93/01/1289 = VwSlg 14116[A]/1994, 93/01/0876 = ZfVB 1995/3/1021 ua). Da § 178 Abs 1 iVm§ 154 Abs 2 ABGB durch das NamRÄG 1995 keine Änderungen erfahren hat, kommt dem nicht obsorgeberechtigten Elternteil - entgegen der im JAB, 49 BlgNR 19. GP 12 geäußerten Ansicht - weiter wie bisher Parteistellung in diesem eingeschränkten Umfang zu (VfSlg 14690/1996 ua; VwGH 96/01/0910, 96/01/0008).

Entscheidungstexte

- 6 Ob 246/98i

Entscheidungstext OGH 28.01.1999 6 Ob 246/98i

Veröff: SZ 72/13

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1999:RS0111776

Dokumentnummer

JJR_19990128_OGH0002_0060OB00246_98I0000_002

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>